

VORWORT

Seit Gründung der Königlichen Kunstakademie in Dresden im Jahr 1764 wurde unter dem damaligen Professor für Baukunst, Friedrich August Krubsacius (1718–1789), die Gartengestaltung als steter Teil der architektonischen Ausbildung angesehen. Auch wenn in der Elbmetropole Ausbildungsstätten und -inhalte zuweilen wechselten, so war dieses Zusammenwirken in Dresden immer wichtig. Angesichts dieser 250-jährigen Tradition widmete sich deshalb das Gartenhistorische Kolloquium der Arbeitsgruppe Sächsische Gartengeschichte im Jahr 2015 der Ausbildung in den Bereichen der Gärtnerei, Architektur und Landschaftsarchitektur. Die Publikation eines Großteils dieser Vorträge bildet den Schwerpunkt dieses AHA-Heftes.

Dem Charakter von Miszellen entsprechend sind weitere Beiträge hinzugekommen, wie ein längst überfälliger zur

Geschichte der Gärten und der Landschaft des Klosters St. Marienstern, wo im Oktober 2015 ein eintägiger Arbeitseinsatz mit Studierenden der TU Dresden stattfand. Auch das studentische Parkseminar in Thammenhain, das im letzten Jahr bereits zum zweiten Mal organisiert wurde sowie die von der Arbeitsgruppe Sächsische Gartengeschichte organisierten Frühlingsspaziergänge durch den Röhrsdorfer Grund bei Dohna und im Park von Schloss Thürmsdorf bei Struppen sollen hier Erwähnung finden. Um solche kleinen Randbemerkungen und Notizen nicht zu übergehen, sollen sie in Zukunft in Form von Nachrichten ans Ende eines jeden Heftes gestellt werden.

Allen, die zum Gelingen der Publikation beigetragen haben, sei gedankt und die Lektüre dem geneigten Leser wärmstens empfohlen.

Dresden, im Februar 2016

Marcus Köhler